

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen des Herausgebers	1
---------------------------------------	---

I. Grundlegende Texte

<i>Gerd Jüttemann</i> Komparative Kasuistik als Strategie psychologischer Forschung (1981)	21
---	----

<i>Gerd Jüttemann</i> Komparative Kasuistik als klinisch-psychologische Praxiskontrolle (1982)	43
--	----

<i>Gerd Jüttemann</i> Das Desiderat einer qualitativen Persönlichkeitsforschung (1983)	49
---	----

<i>Gerd Jüttemann</i> Komparative Kasuistik und klinisch-psychologische Diagnostik (1984)	56
--	----

<i>Gerd Jüttemann</i> Komparative Kasuistik und „Autogene Diagnostik“ (1985)	69
---	----

II. Ursprünge und Vorbilder des Konzepts

<i>Rolf Sprandel</i> Ansätze der Geschichtswissenschaft für die Komparative Kasuistik	85
--	----

<i>Jürgen Körner</i> Die Bedeutung kasuistischer Darstellungen in der Psychoanalyse	93
--	----

<i>Monika Leuzinger-Bohleber</i> „Komparative Kasuistik“ in der Psychoanalyse?	104
---	-----

<i>Peter M. Wiedemann</i> Komparative Kasuistik im Vergleich mit dem Ansatz der Grounded Theory	122
---	-----

III. Zur theoretischen Fundierung und praktischen Weiterentwicklung des Ansatzes

Christoph Hubig

Analogie und Ähnlichkeit.

Probleme einer theoretischen Begründung vergleichenden Denkens ... 133

Eva Arnold

Zur Funktion der Komparativen Kasuistik

in der Erforschung des psychotherapeutischen Prozesses 143

Renaud van Quekelberghe

Biographie-Forschung als diagnostisch-therapeutische

Konstruktion des Lebenslaufs 158

Jürgen Straub

Interpretative Forschung und komparative Analyse:

Theoretische und methodologische Aspekte

psychologischer Erkenntnisbildung 168

Uwe Flick

Fallanalysen: Geltungsbegründung durch

Systematische Perspektiven-Triangulation 184

Toni Faltermaier

Verallgemeinerung und lebensweltliche Spezifität:

Auf dem Weg zu Qualitätskriterien für die qualitative Forschung 204

Heinz Bude

Was sagt der Anfang eines offenen Interviews

über die Lebenskonstruktion einer Rheumakranken? 218

Andreas Kruse

Der idiographische Ansatz in der psychologischen Kasuistik 227

IV. Untersuchungen aus dem Bereich der Psychosomatik

Christoph Klotter und Bertolt Stein

Die Verschränkung der Komparativen Kasuistik mit epidemio-

logischen Untersuchungen am Beispiel der Bulimia nervosa 239

Birgitt Johne-Manthey und Monika Thurke

Die Genese von Bewältigungsstrategien

am Beispiel des Mamma-Carcinoms 251

Annegret Weigmann

Ätiologische Untersuchungen zur Psychosomatik des Hörsturzes 265

<i>Karin Wirth</i> Die Bedeutung des Regelansatzes für die Ätiologie des Kontaktekzems	279
<i>Dorothee Heckhausen</i> Aspekte selbstverursachter Aufrechterhaltung von Krankheit am Beispiel von Ulcuspatienten	285
V. Untersuchungen aus dem Bereich der Forensischen Psychologie	
<i>Renate Volbert</i> Komparativ-kasuistische Studien als Beitrag zur kriminologischen Forschung	295
<i>Adelheid Kühne</i> Zur Genese von Verwahrlosung	305
<i>Manfred Röhrig</i> Der Vergleich von Einzelfällen bei Partnertötungsdelikten	311
VI. Untersuchungen aus speziellen Bereichen	
<i>Corinna Heise und Wolfgang Schulz</i> Selbstwahrnehmung von Therapeuten in der Suizidprophylaxe	319
<i>Franz Friczewski</i> Evaluation sozialwissenschaftlicher Interventionen. Zum Beispiel: Betriebliche Gesundheitszirkel	335
<i>Regine Paul</i> Wie entsteht kritisches politisches Denken, Fühlen und Handeln?	340
<i>Robert Gaßner</i> Mikrothemenanalyse als Identifikationsmethode für Veränderungsprozesse	352
<i>Hans-Uwe Hohner</i> Vergleichende Fallstudien zur psychischen Funktion von Kontrollbewußtsein	360
<i>Udo Kunert, Christoph Pelster und Wolfgang Schulz</i> Die Bedeutung von Partnerkonflikten für das sexuelle Erleben	369
Autorenverzeichnis	393